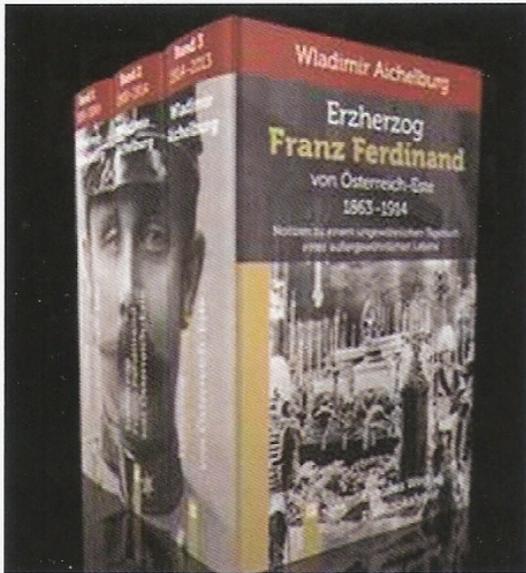


Prof. Dr. Wladimir Aichelburg

## **Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este 1863-1914 Band 1-3**

Notizen zu einem ungewöhnlichen Tagebuch eines außergewöhnlichen Lebens.

Verlag Ferdinand Berger & Söhne, Horn. 3 Bände  
(Band 1: 1.068 Seiten, Band 2: 1.252 Seiten,  
Band 3: 996 Seiten). € 150,-  
ISBN: 978-3-85028-624-4



Wladimir Aichelburg zeigt einen unbekanntem Thronfolger. Das dreibändige Werk entstand während der vergangenen 33 Jahre. Es enthält viele noch nie publizierte Aspekte, bisher unzugängliche und nicht ausgewertete Privatkorrespondenz, Tagebücher, Zeugnisse der Zeitgenossen und von der Wissenschaft vernachlässigte historische Quellen Franz Ferdinands. Es behandelt die Zeit zwischen 1858, dem Todesjahr der ersten Frau seines Vaters Erzherzog Carl Ludwig und 1990, dem Todesjahr der Tochter des Erzherzogs, Sophie.

Franz Ferdinand hielt nichts von der durch Emotionen und Politik beeinflussten Tagespresse. Das Missachten der öffentlichen Meinung war einer seiner größten Fehler.

Wladimir Aichelburg fasst zusammen: „Die innen- und außenpolitischen Streitigkeiten des 19. Jahrhunderts nahmen nach 1900 stetig zu, ebenso die Aggressivität Russlands, das sich nach dem verlorenen Krieg gegen Japan mit seinen Konspirationen als Schutzmacht aller europäischer Slawen betrachtend, gegen den Westen wandte. Durch den von Politikern und Journalisten getragenen nationalen Radikalismus wurde die öffentliche Stimmung bis zur Katastrophe 1914, von Jahr zu Jahr immer depressiver. Die große Zukunftshoffnung der Wissenden war Franz Ferdinand. Der Thronfolger brachte moderne, grundlegende Reformideen; auch wenn alle seine politischen Pläne nicht leicht durchsetzbar gewesen wären.“